

Jahresbericht 2023/24



Inhalt



Der Paritätische Brandenburg – ein starker Partner der Wohlfahrt

Grußwort: Intensive Begegnungen

Das Jahr 2023/24 im Rückblick:

LIGA-Vorsitz, Pflegepakt, Wohlfahrtsthemen im Wahlkampf

Was macht soziale Arbeit aus?

Der Paritätische Landesverband Brandenburg auf einen Blick:

Zahlen und Fakten

Struktur des Paritätischen Landesverbandes

Finanzen im Überblick

Berichtszeitraum:

1. Juli 2023 bis 30. Juni 2024

IMPRESSUM

Herausgeber

Der Paritätische Landesverband Brandenburg e. V.
Tornowstraße 48 · 14473 Potsdam
Tel.: 0331 28497-0 · Fax: 0331 284 97-30
info@paritaet-brb.de · www.paritaet-brb.de

Verantwortlich

Andreas Kaczynski
Konzept/Redaktion: Katja Wolf
Grafik: ankesdesign.de

Fachbereiche und Referate

Fachbereich Kinder- und Jugendhilfe

Referat Kinder- und Jugendhilfe:
Hilfen zur Erziehung

Referat Kinder- und Jugendhilfe:
Kindertagesbetreuung

Fachbereich Pflege

Referat Pflege und Altenhilfe

Referat Vergütung und Entgelte: ambulante Dienste

Referat Vergütung und Entgelte:
vollstationäre Pflege und Tagespflege

Fachbereich Teilhabe und soziale Hilfen

Referat Suchtkrankenhilfe,
Soziale Psychiatrie und Selbsthilfe

Referat Teilhabe, Betreuungsrecht
und Soziale Hilfen

Referat Vergütung und Entgelte
Eingliederungshilfe

Referat Soziale Schuldnerberatung

Referat Frauen und Familie

Referat Migration

Fotos

Alle Fotoportraits: ©Catrin Wolf, außer: Ulrike Graul, Svenja Klüh, Gabi Jaschke, Antonia Fleischhauer, Mario Heller: ©privat, Dominik Ringler: ©Felicia Scheuerecker, Sebastian Jeschke: ©Paritätische Tarifgemeinschaft

Alle anderen: © Paritätischer Landesverband Brandenburg, außer: Titelseite, 4. Umschlagseite: ©Paritätischer Gesamtverband/Stephanie von Becker, S. 4: ©Staatskanzlei Brandenburg, S. 6 rechts, S. 26: ©Gilbert Wiganow, S. 9, S. 15: ©Catrin Wolf, S. 33/Portraitfoto Ramona Franze Hartmann: © Bagfa/Martin Klindtworth



Regionalbüros

Beteiligung im Fokus:
Arbeit der Regionalbüros

Regionalbüros im Überblick

26

Projekte und Beteiligungen

30

27

Stiftungsprojekt: **InSchwung** –
für Demokratie und Beteiligung

31

28

Verbandsprojekt: **„IM PULS“**
zur Fachkräftesicherung

31

Stiftungsprojekt:
**Kompetenzzentrum Kinder- und
Jugendbeteiligung KiJuBB**

32

In Trägerschaft:
Freiwilligenagentur Cottbus

33

Kooperationen:
Paritätisches Bildungswerk (PBW)

34

**Internationale Jugendgemeinschafts-
dienste Brandenburg (ijgd)**

35

Paritätische Tarifgemeinschaft

35

Der Paritätische Brandenburg – **ein starker Partner der Wohlfahrt**



Intensive Begegnungen

„Manchmal sind es die unerwarteten Pausen, die die besten Gespräche ermöglichen.“ Dieses Zitat aus einer unserer Regionalkonferenzen 2023 zeigt treffend, was in den letzten zwölf Monaten im Verbandsleben besonders wichtig gewesen ist: intensive Begegnungen. Die Pandemie hat uns gelehrt, wieder Rücksicht zu nehmen. Den Wert der Rücksichtnahme haben wir uns in dieser Zeit mühevoll angeeignet. Wir dürfen ihn jetzt, da wir längst zum normalen Alltag zurückgekehrt sind, nicht wieder verlieren.

„Wir werden uns nicht einschüchtern lassen, sondern bei unseren Werten, unseren Überzeugungen bleiben.“

Was aber ist Alltag in dieser herausgeforderten Zeit? Wo kommt der Glaube an eine gelingende Zukunft her angesichts wachsender Konflikte, Gefahren für unsere Demokratie, Inflation, steigender Mieten, bedrückendem Fachkräftemangel? Wie verarbeiten wir die schier erdrückende Flut von Katastrophenmeldungen und Fake-News und wie unterscheiden wir zwischen richtig und falsch? Oder anders ausgedrückt: Wer oder was gibt uns Orientierung in dieser unübersichtlichen, chaotischen Welt?

In den diesjährigen Regionalkonferenzen des Paritätischen haben wir uns dazu Geschichten erzählt, „Mut-mach-Geschichten“. Keine erfundenen, sondern selbst erlebte. Die „Edelsteinmomente“, die jede und jeder von uns im Herzen trägt, wenn wir an unsere Arbeit denken. Momente, wo der ganze „Sinn“ der täglichen Anstrengung deutlich wird – Kraftmomente. Wenn uns die Pandemie eines gelehrt hat, dann die Bedeutung sozialer Nähe und konkreter Hilfe für jede und jeden Einzelnen. Und dass die über 300 Mitgliedsorganisationen im Paritätischen über wahnsinnig viel Kompetenz und Professionalität, Engagement und Kreativität verfügen, um passgenaue Lösungen für die unterschiedlichsten sozialen Fragen zu finden. Und dass Regierung und Verwaltungen froh

sein können, eine so starke, durchaus kritische, immer aber an den Bedarfen der Menschen ausgerichtete Trägerlandschaft an der Seite zu haben.

Leider gibt es erstarkende gesellschaftliche und politische Kräfte, denen diese Selbstständigkeit ein Dorn im Auge ist. Die uns auf eine bestimmte Linie zwingen, das politische Mandat absprechen wollen. Dabei ist der Einsatz für Menschen immer politisch, die Gestaltung von Gesellschaft der Kern von Politik!

Wir werden uns nicht einschüchtern lassen, sondern bei unseren Werten, unseren Überzeugungen bleiben. Und deshalb haben wir das Bündnis „Brandenburg zeigt Haltung“ mitgegründet, dem mit weit über 7.000 Einzelpersonlichkeiten und 500 Organisationen größten zivilgesellschaftlichen Bündnis, das es bisher in Brandenburg gab. Das Bündnis mischt sich landesweit mit Demonstrationen, Aktionen, Plakaten und in den sozialen Netzwerken in den gesellschaftlichen Diskurs ein und wird dies auch weiterhin tun. Es ist heute wichtiger denn je!

Wir als Paritätischer und viele, viele Mitglieder vor Ort werden das weiterhin tun, denn wir stehen für eine offene, tolerante, vielfältige Gesellschaft, in der jeder Mensch gleiche Rechte und Teilhabechancen haben muss!



Elona Müller-Preinesberger
Elona Müller-Preinesberger
Vorsitzende Verbandsrat



Andreas Kaczynski
Andreas Kaczynski
Vorstand

LIGA-Vorsitz, Pflegepakt, Wohlfahrtsthemen im Wahlkampf

Der Paritätische Landesverband nutzt das Wahlkampfjahr, um auf verschiedenen Ebenen mit der Politik ins Gespräch zu kommen. In einer Zeit, in der der Zusammenhalt der Gesellschaft immer wieder Diskussionsthema ist, veröffentlicht der Verband seine Wahlforderungen für die Kommunal- und Landtagswahlen und übergibt sie an die demokratischen Parteien. Sowohl bei den Regierungsfractionen als auch bei der Opposition stoßen sie auf breites Interesse.

Mit dem „Paritätischen Frühstück“ führt der Verband außerdem ein neues Format ein, um den regelmäßigen Austausch mit Landtagsfraktionen zu fördern. Im Mai 2024 kommen Landtagsabgeordnete zu psychischen Belastungen Jugendlicher ins Gespräch. Der Landesverband fordert, Hilfsangebote zu beschleunigen und vorhandene Beratungsstellen auszubauen.

Im Januar 2024 übernimmt der Paritätische Landesverband die LIGA-Federführung. Die aktive Rolle des Landesverbandes in der Landes-LIGA verleiht den Gesprächen mit Ministerien und

Abgeordneten noch mehr Gewicht. Andreas Kaczynski wird zum Vorsitzenden des Landespflegeausschusses gewählt und kann die fachliche Debatte in Brandenburg maßgeblich mitprägen. Der Verbandsvorstand ist außerdem Mitglied im Fachbeirat des neuen Kompetenzzentrums für Soziales Unternehmertum, das Brandenburg im Mai an den Start bringt. Dieses vom Wirtschaftsministerium geförderte Zentrum soll Sozialunternehmen beraten, weiterbilden und vernetzen.

Anfang 2024 startet unter Beteiligung des Paritätischen das Bündnis „Brandenburg zeigt Haltung“. Seither setzen sich die Mitstreitenden für eine klare Position gegenüber antidemokratischen Kräften ein. Das Banner taucht an vielen Orten auf, unzählige Aktionen, Diskussionen, kulturelle Events und Demonstrationen finden statt.



Pflege

Die Pflege steht vor großen Herausforderungen. Mit der demografischen Entwicklung wächst der Bedarf, während gleichzeitig immer weniger Pflegerinnen und Pfleger zur Verfügung stehen. Neben dem grassierenden Fachkräftemangel bewegt die Verbände vor allem die schleppenden Vergütungsverhandlungen. Die Kostenträger kommen mit den Verhandlungen nicht mehr nach. Monatelange Wartezeiten sind die Folge. Die Träger gehen in finanzielle Vorleistungen, die existenzgefährdend sein können. Der Paritätische macht politisch Druck. In enger Folge finden Gespräche mit den Kassen, Sozialleistungsträgern, dem Gesundheitsministerium und auch Abgeordneten der Regierungsparteien statt.

In Brandenburg läuft in Sachen Pflege aber auch vieles gut. Auf dem Brandenburger Pflegefachtag im Oktober 2023 zeigt sich, welche Sonderstellung das Land hat. Der Brandenburger Pflegepakt, den die Akteure in der Pflege vor gut drei Jahren gemeinsam ins Leben gerufen haben, ist ein Erfolgsmodell. Fachkräfte aus Praxis und Wissenschaft loben das Land als Vorreiter auf dem Gebiet, weitere Bundesländer legen inzwischen ähnliche Projekte auf.

Dabei darf es nicht bleiben. Der Pflegepakt muss konsequent weiterentwickelt werden. Beispiele dafür sind ein flächendeckender Einsatz von Community Health Nurses und Telemedizin oder ein Ausbau angehörigengestützter Angebote.

Neben Strukturreformen braucht es eine Finanzierungsreform. Schon heute können sich viele Menschen die Kosten der Pflege nicht mehr leisten, sind auf ergänzende Sozialleistungen angewiesen. Hier ist der Bund gefordert, für nachhaltige Entlastung zu sorgen.

Kinder- und Jugendhilfe

Neben der Pflege gibt es weitere brennende Themen. Die Absage der großen Kitarechtsreform in dieser Legislatur ist ein Schock. Der Paritätische geht gemeinsam mit Elternverbänden und Trägern auf die Straße und an die Öffentlichkeit. Doch der Reformstau wächst, zahlreiche Nachbesserungen des Bildungsministeriums verkomplizieren das Gesetz weiter. Die Partei Die Linke legt einen beachteten Gesetzentwurf vor. Dennoch findet sich bis zu den Neuwahlen im Herbst 2024 keine parlamentarische Mehrheit, um das Vorhaben voranzubringen.

Immerhin bekennen sich alle Fraktionen in ihren Wahlprogrammen weiterhin zu einer Kitarechtsreform.

Für Wirbel im Parlament sorgt das Brandenburger Ausführungsgesetz zum Kinder- und Jugendhilfegesetz (BbgKJG). Die Verbände sind über den vom Ministerium in Eigenregie ausgearbeiteten Gesetzentwurf empört: Offensichtlich soll das im Kinder- und Jugendhilferecht verankerte Subsidiaritätsprinzip ausgehebelt werden. Die Wohlfahrtsverbände holen rechtliche Gutachten ein und mobilisieren ihre Bundesverbände. Mit Erfolg: Die Anhörung im Landtag wird zu einer Lehrstunde über die rechtlichen und gesellschaftlichen Grundlagen des Kinder- und Jugendhilferechts. Das Gesetz wird Mitte 2024 mit 25 Änderungsanträgen verabschiedet. Es bringt – bei aller Kritik im Detail – grundlegende Verbesserungen für die Kinder- und Jugendarbeit in Brandenburg. Das Subsidiaritätsprinzip, der Vorrang freier Träger vor staatlichen Angeboten, bleibt gewahrt.

Frauen und Familie

Um Frauen und Familien zu unterstützen, gibt es mehr Geld: Brandenburg stockt 2023 und 2024 rückwirkend das Budget auf, um Beratungsangebote vor allem im ländlichen Raum auszubauen. Für den Aufbau von Familienzentren stellt das Familienministerium 2,6 Millionen Euro pro Jahr zur Verfügung, das Vierfache der Fördermittel der letzten Jahre. Vier von 17 neuen Familienzentren betreiben zukünftig paritätische Mitgliedsorganisationen. Außerdem gestalten die paritätischen Mitglieder drei von neun Modellprojekten.

Bezahlbarer Wohnraum und Stärkung von Menschen mit Behinderung

„Wohnen – bezahlbar und lebenswert“, dieses Thema stellt die Landesarmutskonferenz im Januar 2024 in den Fokus. Die Wohlfahrtsverbände diskutieren in Wittstock und Neuruppin mit Landtagsabgeordneten und der Presse über Wohnungsnot, Mietpreise und sozialen Wohnungsbau. Im Nachbarschaftsbüro „Röbeler Vorstadt“ und dem Stadtteiltreff „Krümelkiste“ machen sie sich ein Bild von zwei ganz unterschiedlichen Wohnquartieren. Die Erkenntnisse aus den Gesprächen mit Sozialarbeiterinnen, Wohnungsbaugesellschaften und Stadtentwicklern fließen in mehrere Anhörungen im Brandenburger Landtag ein, zu denen die Landesarmutskonferenz im Frühjahr geladen wird.

Thema in der Staatskanzlei: Integration ausländischer Fachkräfte

Um Integration, Bezahlkarte und Migrationssozialberatung geht es beim jährlichen Gespräch der Wohlfahrtsverbände in der Staatskanzlei. Im Mai 2024 trifft sich die LIGA mit Ministerpräsident Dietmar Woidke und Ministerin Ursula Nonnemacher. Die Bezahlkarte ist ein Streitpunkt, die Verbände fordern einen höheren Barbetrag nach dem Asylbewerberleistungsgesetz. Sie setzen sich außerdem für eine zentrale Beratungsstelle für Unternehmen ein, die ausländische Fachkräfte bei der Arbeitsaufnahme und Integration unterstützt. Während der Ministerpräsident bei der Bezahlkarte keinen Gestaltungsspielraum sieht, kann er einer zentralen Koordination für die Arbeitsintegration ausländischer Fachkräfte viel abgewinnen.

Ausländische Kolleginnen und Kollegen sind eine **kulturelle und menschliche Bereicherung** und ohne sie wird der Fachkräftemangel nicht zu bewältigen sein

Die Integration ausländischer Fachkräfte ist auch Thema eines Pressegesprächs der LIGA der Spitzenverbände der Freien Wohlfahrtspflege mit Trägern. Welche Erfahrungen gibt es mit der Anwerbung und Beschäftigung ausländischer Fachkräfte? Welche Bedingungen müssen für

eine erfolgreiche Integration geschaffen werden? Die Organisationen wünschen sich neben einer zentralen Anlaufstelle vor allem eine bessere Willkommenskultur im Land. Denn klar ist: Ausländische Kolleginnen und Kollegen sind eine kulturelle und menschliche Bereicherung und ohne sie wird der Fachkräftemangel nicht zu bewältigen sein.

Hilfe bei der Fachkräftesuche

Um die schwierige Suche nach Fachkräften geht es auch im Bildungsprojekt „IMPULS“, das im November 2023 startet. Der Verband unterstützt seine Mitgliedsbetriebe kostenfrei bei Fachkräftesicherung und Personalmarketing. 40 Fach- und Führungskräfte nutzen das Angebot bis Ende Juni 2024.

Regionalkonferenzen und Mitgliederversammlung

Rund 90 Menschen versammeln sich im November 2023 zur jährlichen Mitgliederversammlung. Wie entwickeln wir Strategien in dieser schnelllebigen Zeit? Wie erhalten wir uns bei allen Belastungen den Freiraum und die Zuversicht zum Gestalten? Die Teilnehmenden tauschen sich gemeinsam zu ihren Erfahrungen aus, geben Tipps und Tricks weiter.

Zu den vier Regionalkonferenzen des Verbandes im Sommer 2024 kommen rund 120 Personen. Auch hier geht es Zuversicht in unsicheren Zeiten. Und um die Geschichte und Geschichten, die uns im stressigen Alltag tragen: In einem Kurztraining zum „Storytelling“ lernen die Teilnehmenden, wie sie ihre eigenen Erfolgsgeschichten weitererzählen können, um den Inhalt der eigenen Arbeit verständlich zu erklären.

Ihre **Ansprechpersonen**



Andreas Kaczynski
Vorstand

Tel. 0331 | 28497 - 10
andreas.kaczynski@
paritaet-brb.de



Gudrun Schattschneider
Vorständin

Tel. 0331 | 28497 - 10
gudrun.schattschneider@
paritaet-brb.de



Katharina Grosse
Leitungsbüro Vorstand

Tel. 0331 | 28497 - 31
lb-vorstand@paritaet-brb.de



Verstärkung im Vorstand

Im April 2024 begrüßt der Verband seine neue Vorständin Gudrun Schattschneider (rechts).

Die Rechtswissenschaftlerin wird den Paritätischen Landesverband Brandenburg ab Sommer 2024 gemeinsam mit Andreas Kaczynski (Mitte) leiten. Damit ist die Doppelspitze des Verbands wieder komplett.

Gudrun Schattschneider teilt sich in Zukunft mit Andreas Kaczynski die fachliche und strategische Leitung des Verbands. Elona-Müller Preinesberger (links) ist Vorsitzende des Verbandsrats.



Katja Wolf
Stabsstelle Presse- und
Öffentlichkeitsarbeit

Tel. 0331 | 28497 – 65
pr@paritaet-brb.de



Oskar Sommerlade
Referent Fördermittel &
Mitgliederservice

Tel. 0331 | 28497 – 44
mitgliederservice@paritaet-brb.de

Was macht soziale Arbeit aus?



„Die Leute sind glücklich, dass es uns gibt.“

„Heute ist die Arbeitslosenquote gering, wir haben fast Vollbeschäftigung. Dafür haben wir viele Jahre gekämpft. Dennoch ist der Andrang bei den Tafeln größer denn je. Junge und alte Menschen, auch viele Leute mit Job kommen heute zu uns. Die kommen nicht alle jede Woche. Aber wenn etwas kaputtgeht, die Waschmaschine zum Beispiel, oder Winterräder gebraucht werden, dann brauchen sie die Tafel. Die Leute sind glücklich, dass es uns gibt. Ich wäre glücklich, wenn wir die Tafeln nicht mehr bräuchten.“

Inga-Karina Ackermann

Vorstandsvorsitzende Arbeitslosenverband
Deutschland Landesverband Brandenburg e.V.



„Menschen Perspektiven aufzuzeigen und Hoffnung zu geben, das erfüllt mich in meiner Arbeit.“

„Vor einiger Zeit kam eine junge Frau zu uns, die gerade ins Berufsleben starten wollte – und nun stellte eine Krebsdiagnose ihr gesamtes Leben auf den Kopf. Klar, es gibt Auskunft im Internet, Broschüren, Flyer. Aber ein persönliches Gespräch, den Trost und die emotionale Unterstützung, das kann das alles einfach nicht ersetzen. Heute ist die Frau geheilt und die Zukunft steht ihr wieder offen. Menschen Perspektiven aufzuzeigen und Hoffnung zu geben, das erfüllt mich in meiner Arbeit.“

Raina Maria Lau

Geschäftsführerin
Brandenburgische Krebsgesellschaft e.V.

„Es ist schwer, als Gehörloser am alltäglichen Leben teilzunehmen. Unsere Treffen sind oft die einzige Möglichkeit, uns auszutauschen, überhaupt in Kontakt zu kommen. Wir haben uns so dafür eingesetzt, dass wir uns während der Coronapandemie trotzdem treffen und beraten konnten. Wir haben dann die Maske getragen. Für unsere Dolmetscher haben wir zum Glück erwirkt, dass sie die Maske absetzen durften. Wir Gehörlosen können mit Mundschutz ja gar nicht kommunizieren.“

Ilona Lange

Vorständin
Kreisverband der Gehörlosen
in Potsdam und Umgebung e.V.



„Für unsere Dolmetscher haben wir zum Glück erwirkt, dass sie die Maske absetzen durften.“

Verantwortliche unserer gemeinnützigen Mitgliedsorganisationen erzählen, was sie bewegt und stolz macht. Ihre Geschichten zeigen: Wir sorgen für sozialen Zusammenhalt.

#stolzmoment



„Im Idealfall sind die Gäste von heute damals hier zur Schule gegangen.“

„Wir bauen in der Märkischen Heide auf dem platten Land gerade die alte Schule zur Tagespflege aus. Im Idealfall sind die Gäste von heute damals hier zur Schule gegangen. Das unterstützt enorm bei der Erinnerungsarbeit und hilft, dem Demensthema entgegenzusteuern. Wir haben regelmäßig den Stadtarchivar zu Gast. Wir lesen auch die Zeitung gemeinsam. So fordern und fördern wir unsere Gäste jeden Tag ein Stück.“

Sven Meier
Geschäftsführer
ASB Kreisverband Lübben e.V.



„Wir haben der jungen Frau ein Zuhause gegeben, ihre Situation ernst genommen, viel gesprochen.“

„Letztes Jahr kam eine Jugendliche aus Berlin-Marzahn in unsere Einrichtung. Sie kam mit einer schlimmen Familiengeschichte, verschiedenen Suchtproblemen, hatte eine Odyssee durch Kliniken hinter sich. Wir haben der jungen Frau ein Zuhause gegeben, ihre Situation ernst genommen, viel gesprochen. Heute macht sie eine Ausbildung in der Tierpflege. Wenn ich an sie denke, weiß ich, warum ich meinen Job mache.“

Michael Günther
Geschäftsführer
KOMPASS gGmbH – Therapeutische WG
für suchgefährdete Jugendliche

„Kinder, die zu uns kommen, kommen aus schwierigen sozialen Verhältnissen. Junge Menschen, die so ein dickes Paket mitbringen und trotzdem vor 200 Leuten sprechen – das gibt mir Zuversicht und stärkt mich bei meiner Arbeit. Erst letztes ist ein junger Mann aus dem Bereich Hilfen zur Erziehung in einer Tagung aufgestanden, hat kein Blatt vor den Mund genommen und seine Forderungen klar und deutlich mitgeteilt. Ich musste schmunzeln, denn es waren einige Leute doch überrascht.“

Gabriele Wils
stellv. Einrichtungsleiterin
GFB gGmbH
Kinder- und Jugendhaus „Heinrich Zille“



„Junge Menschen, die so ein dickes Paket mitbringen und trotzdem vor 200 Leuten sprechen – das gibt mir Zuversicht.“

Der Paritätische Landesverband Brandenburg auf einen Blick: Zahlen und Fakten

305

Mitgliedsorganisationen

sind im Paritätischen Landesverband Brandenburg Ende des ersten Halbjahres 2024 organisiert. Die Mitgliedsorganisationen sind teilweise wiederum in einzelne Fachbereiche und regionale Einrichtungen aufgeteilt, dazu gehören unter anderem:

528

Einrichtungen für Kinder und Jugendliche

Darunter:
154 stationäre Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe,
193 Kindertageseinrichtungen,
31 Freizeitstätten,
150 Einrichtungen im erzieherischen Kinder- und Jugendschutz

136

Pflegeeinrichtungen

Darunter stationäre, teilstationäre und ambulante Einrichtungen und ein Hospiz

220

Einrichtungen für Menschen mit Behinderung

Darunter stationäre, teilstationäre und ambulante Wohn-, Integrations- und Unterstützungseinrichtungen

78

Unterstützungsdienste für Zugewanderte

Darunter 8 Träger von Patenschaften für Zugewanderte

48

Projekte für Frauen, Mädchen und Familien

Darunter Frauenzentren und -beratungsstellen sowie Familienzentren

In über

220

Gremien

ist der Paritätische Landesverband aktiv. Dazu zählen regionale Arbeitskreise, Fachgruppen in den Ministerien sowie Initiativen auf Bundesebene.*

49

Mitarbeitende

sind in der Landesgeschäftsstelle, den Regionalbüros, Außenstellen und bei der LIGA Brandenburg tätig.

11

Fachreferate

unterstützen die politisch-fachliche Arbeit, stehen den Mitgliedern mit ihrem Fachwissen zur Verfügung und arbeiten in Gremien mit.

6

Regionalbüros

bieten den Mitgliedsorganisationen fachliche Beratung, politische Unterstützung und Vernetzungsangebote. Daneben ist die Landesgeschäftsstelle für alle Mitglieder da.

*Beispielsweise: die Schiedsstelle „Rehabilitation und Teilhabe von Menschen mit Behinderungen“ Land Brandenburg, die Brandenburgische Landesstelle für Suchtfragen oder der Projektbeirat KIKO zum Schutz vor Gewalt gegen Frauen und häuslicher Gewalt.

Struktur des Paritätischen Landesverbandes

Mitgliederversammlung

Die Mitgliedsorganisationen des Paritätischen Landesverbandes Brandenburg bilden die Mitgliederversammlung. Sie tagt einmal jährlich und vereint gemeinnützige Organisationen mit unterschiedlichsten konzeptionellen Ansätzen und Angeboten.

Dazu gehören Kindertagesstätten, Pflegeeinrichtungen, Wohn- und Arbeitsstätten für Menschen mit Behinderungen, Anbieter von Kultur- und Bildungsangeboten, (Wohn-) Einrichtungen für Familien, für Frauen, für Kinder und Jugendliche sowie Selbsthilfeorganisationen.

Verbandsrat

Die Mitgliederversammlung wählt alle vier Jahre den Verbandsrat.

Er entwickelt die sozialpolitischen Ziele und Strategien des Verbandes weiter.

Vorsitzende

Elona Müller-Preinesberger
ehemalige Sozialbeigeordnete
Potsdam

1. Stellvertreter
Vorsitzender

Thomas Lettow
Stiftung JOB

2. Stellvertreter
Vorsitzende

Carola Ahlert
VS Bürgerhilfe
gemeinnützige GmbH

Thomas Gehrman

Bank für Sozialwirtschaft AG

Kai Noack

Albert-Schweitzer-Familienwerk
Brandenburg e.V.

Frank Westphal

INDEPENDENT LIVING
Stiftung

Dr. Martin Nanzka

Rechtsanwaltskanzlei
Nanzka und Bödeker

Martin Patzelt

Lebenshilfe
Frankfurt (Oder) e.V.

Vorstand

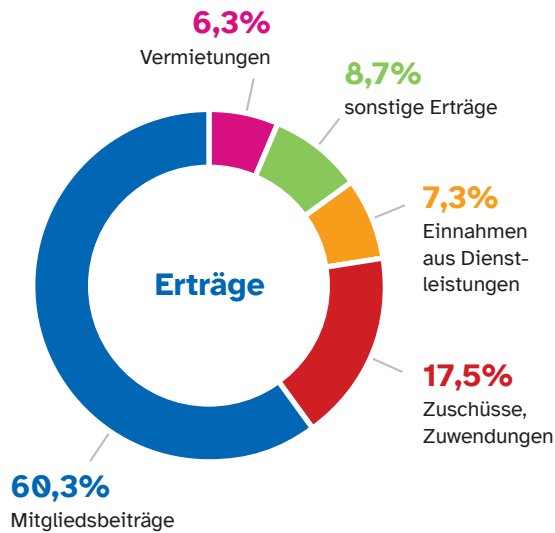
Der hauptamtliche Vorstand leitet die Geschäfte des Verbandes und ist alleinvertretungsberechtigt.

Andreas Kaczynski

Gudrun Schattschneider
(ab Sommer 2024)

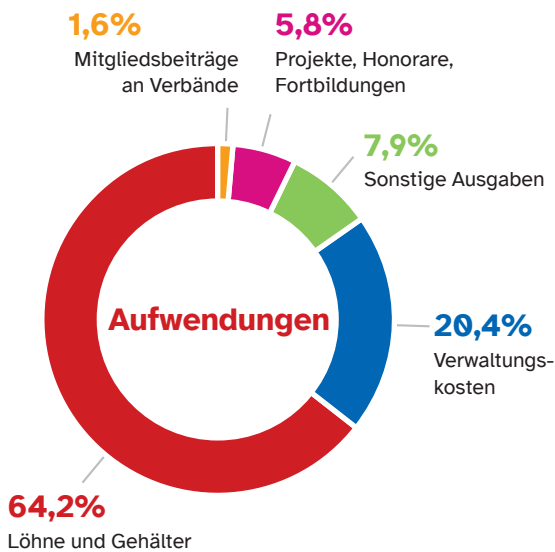
Finanzen im Überblick

Jahresabschluss 2023



Erträge

	Nutzen
Mitgliedsbeiträge	2.576.596,04 €
Zuschüsse, Zuwendungen	747.155,38 €
Einnahmen aus Verwaltungsdienstleistungen	311.816,90 €
Sonstige Erträge (einschl. Zinsen)	370.371,88 €
Vermietungen	268.589,00 €
Gesamt	4.274.529,20 €



Aufwendungen

	Nutzen
Löhne und Gehälter	2.588.690,06 €
Verwaltungskosten ¹	821.839,13 €
Sonstige Ausgaben ²	319.469,89 €
Projekte, Honorare, Fortbildungen, Öffentlichkeitsarbeit, Gremien	233.495,37 €
Mitgliedsbeiträge an Verbände	66.406,33 €
Gesamt	4.029.900,78 €

2023 erzielt der Paritätische Landesverband Brandenburg **Erträge** in Höhe von **4.274.529,20 Euro**. Die Aufwendungen liegen bei **4.029.900,78 Euro**. Damit erzielt der Verband einen Jahresüberschuss von **244.628,42 Euro***.

*Die Zusammenstellung der jeweiligen Positionen erfolgt aus der betriebswirtschaftlichen Auswertung (BWA). Abweichungen zur Gewinn- und Verlustrechnung (GuV) sind in unterschiedlichen Zusammenfassungen der Sachkonten begründet.

Peter Schwarz
Verwaltungsleitung
Tel. 0331 | 28497 – 10
verwaltungsleitung@paritaet-brb.de

Ulrike Graul
Leitungsbüro Verwaltung
Tel. 0331 | 28497 – 32
lb-verwaltung@paritaet-brb.de

1) U. a. Mieten, Betriebskosten, Verbrauchsmaterial, Fuhrpark, Wartung, Prüfkosten
2) U. a. Abschreibungen, periodenfremde Aufwendungen, Steuern

Fachbereiche und Referate



Fachbereiche und Referate

Der Paritätische Landesverband Brandenburg begleitet seine Mitgliedsorganisationen in elf Fachreferaten, die zum Teil in übergeordneten Fachbereichen zusammengeschlossen sind. Sie beraten direkt und informieren über neue fachliche Entwicklungen und Gesetzesvorhaben. Sie vertreten die Interessen der Wohlfahrtsbranche im Rahmen der LIGA Brandenburg und in weiteren Fachgremien sowie gegenüber der Landes- und Kommunalpolitik. Dabei arbeiten sie fachspezifisch sowohl auf Landes- als auch auf Bundesebene.

Fachbereich Kinder- und Jugendhilfe

Das haben wir erreicht:

Stefan Manthei
Referent Kinder- und Jugendhilfe:
Kindertagesbetreuung

0331 | 28497 – 22
stefan.manthei@paritaet-brb.de



Dr. Mark Einig
Referent Kinder- und Jugendhilfe:
Hilfen zur Erziehung

0331 | 28497 – 15
mark.einig@paritaet-brb.de



- **Mitte 2024 wird das Brandenburgische Kinder- und Jugendgesetz verabschiedet.** Der Fachbereich beteiligt sich am Gesetzgebungsverfahren und sorgt für Änderungen, welche die Arbeit mit jungen Menschen und ihren Familien in der Kinder- und Jugendhilfe grundlegend verbessern.
- **Ein Qualifizierungsangebot stärkt in den letzten beiden Jahren die Kinderrechte.** Die Fachstelle Beteiligung im Kompetenzzentrum Kinder- und Jugendbeteiligung Brandenburg (KiJuBB) schult mit Unterstützung des Referats gut 30 Fachkräfte und ihre Träger. Die Maßnahme sorgt dafür, dass Beteiligung in den Hilfen zur Erziehung besser gelingt.
- **Zusammen mit paritätischen Mitgliedsorganisationen und einer Förderung von Gesundheit Berlin-Brandenburg lädt der Fachbereich am 13. Oktober 2023 zum Fachtag „Hilfen für psychisch belastete Kinder und Jugendliche“.** Durch die Krisen hat sich die seelische Situation der jungen Menschen verschlechtert – darauf müssen die psychosozialen Angebote geeignete Antworten finden. Der Fachtag ist ein Einstieg, die Arbeit besser zu vernetzen und den Austausch mit Fachverantwortlichen voranzutreiben.

Arbeits- und Beratungsschwerpunkte im Referat Kinder- und Jugendhilfe: Hilfen zur Erziehung

Der Fachbereich beteiligt sich intensiv und kritisch am Gesetzgebungsverfahren für das neue Brandenburgische Kinder- und Jugendgesetz (BbgKJG) als neues Landesausführungsgesetz zum SGB VIII. Dieses Thema prägt die Arbeit des Referats in den letzten zwölf Monaten. Am 10. Juni 2021 trat das Kinder- und Jugendstärkungsgesetz (KJSG, SGB VIII) auf Bundesebene in Kraft. Die Referenten beraten die paritätischen Mitgliedsorganisationen ausführlich zu dessen Neuerungen und deren Umsetzung. In zahlreichen Beteiligungsgremien wirkt das Kollegium mit, um die bundesgesetzlichen Regelungen des KJSG in ein brandenburgisches Ausführungsgesetz zu überführen.

Im Mai 2023 veröffentlicht das Ministerium für Bildung, Jugend und Sport (MBS) einen ersten, umfassenden Gesetzentwurf für ein „Kinder- und Jugendgesetz“. Das Referat kommentiert diesen rund 160 Paragraphen umfassenden Entwurf mit Hochdruck. Der Referentenentwurf des Ministeriums vom März 2024 gipfelt darin, dass unter anderem das Subsidiaritätsprinzip als wichtige Säule des Sozialstaates in Frage gestellt ist.

In der Folge führt das Referat gemeinsam mit der LIGA ein Expertengespräch sowie eine Vielzahl an Gesprächen mit Landtagsabgeordneten. Das Team nimmt im Ausschuss für Bildung, Jugend und Sport – dem parlamentarischen Fachausschuss – deutlich Stellung, um Schaden von der (freien) Wohlfahrtspflege abzuwenden. Es gelingt während des parlamentarischen Verfahrens, die entsprechenden Passagen des Gesetzentwurfs im Sinne der Sozialarbeit anzupassen. Am 19. Juni 2024 wird das Brandenburgische Kinder- und Jugendgesetz schlussendlich vom Landtag verabschiedet. Es wird zum 1. August 2024 in Kraft treten. Dennoch gelingt es nur zum Teil, die positiven Impulse aus dem Kinder- und Jugendstärkungsgesetz des Bundes in Landesrecht zu überführen. Insbesondere in Hinblick auf eine inklusive Kinder- und Jugendhilfe bleibt in den kommenden Jahren viel zu tun.

Arbeits- und Beratungsschwerpunkte im Referat Kinder- und Jugendhilfe: Kindertagesbetreuung

Der aktuelle Kita-Bericht 2024 des Paritätischen Gesamtverbandes zeigt, dass sich bundesweit die Situation in den Kitas verschlechtert hat. Die Werte aus Brandenburg sind alarmierend:

- Der Paritätische weist die verantwortlichen (politischen) Akteure seit Jahren darauf hin, dass sich die Kindertagesbetreuung in Brandenburg aufgrund der ungenügenden gesetzlichen Rahmenbedingungen in einer Notlage befindet und das Land dringend ein neues Kita-Gesetz benötigt.
- Bezüglich der Regelungen zu einer inklusiven Kinder- und Jugendhilfe im Rahmen des neuen Brandenburgischen Kinder- und Jugendgesetzes bleibt in den kommenden Jahren noch viel zu tun.

Der „Kita-Belastungs-Index“ attestiert ein überdurchschnittliches Maß an belasteten Fachkräften – rund 50 Prozent der Brandenburger Kitas geben dies an. Zudem fällt die Umsetzung der Inklusion in Brandenburg laut Bericht überdurchschnittlich negativ aus.

Es gelingt in dieser Legislatur nicht, eine – wie von den Koalitionären der Landesregierung im Koalitionsvertrag als Ziel eigentlich festgehalten – Kitarechtsreform umzusetzen. Stattdessen wird das Kita-Recht beispielsweise mit der Novellierung der Kita-Personalverordnung und der Ergänzung des Kindertagesstättengesetzes nochmals komplexer und intransparenter. Unklarheiten über die Fortsetzung bestehender Landesprogramme über das Jahr 2024 hinaus rufen weitere Verunsicherungen in der Kita-Landschaft hervor.

Das Referat arbeitet mit Bündnispartnern weiter intensiv daran, den Kitakollaps zu verhindern und im Austausch mit Abgeordneten für ein neues, transparenteres und in den Verantwortlichkeiten deutlich einfacher strukturiertes Kita-Recht zu kämpfen.

Einstehen für Kinderrechte

In den Aktivitäten stehen die Kinderrechte als Handlungsmaxime stets im Mittelpunkt. Neben dem Einsatz für bessere rechtliche Rahmenbedingungen gibt der Fachbereich in den vergangenen Jahren in Beratungen, Facharbeitskreisen und Fachveranstaltungen Impulse für konkrete Verbesserungen für die jungen Menschen im Land Brandenburg. Es geht darum, die Lebensbedingungen und Rechte junger Menschen in Brandenburg nachhaltig zu verbessern.

Das haben wir erreicht:

- **Ein im Frühjahr verabschiedetes Positionspapier** des Paritätischen Landesverbandes Brandenburg zu einer nachhaltigen Sicherung der pflegerischen Versorgung im Land Brandenburg fasst die aktuellen Herausforderungen in der Pflege zusammen und stellt Lösungsvorschläge für die Zukunft vor.
- **Der Fachbereich beteiligt sich an der „Denkfabrik“** der Bundesarbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege BAGFW und entwickelte Zukunftsstrategien für die ambulante Pflege und angemessene Versorgungsstrukturen.
- **Das Referat Pflege und Altenhilfe veranstaltet im Oktober gemeinsam mit der LIGA Brandenburg den Brandenburger Pflegefachtag 2023.** Das Symposium ist die größte Fachveranstaltung zum Thema Pflege im Land.
- **Im Referat Vergütungen und Entgelte entsteht für die stationäre Pflege ein neues Online-Beratungsformat.** Der Verband greift aktuelle Fachthemen auf, lädt kurzfristig zum digitalen Austausch der Mitgliedsorganisationen ein und steuert fachliche Hintergrundinformationen bei.

Arbeits- und Beratungsschwerpunkte im Referat Pflege und Altenhilfe

Die Neuausrichtung der Pflege zu mehr Prävention, Kooperation und Koordination ist ein Kernelement des „Paktes für Pflege.“ Der Paritätische ist einer der zentralen Impulsgeber in der Weiterentwicklung pflegerischer Strukturen. Das Referat hat die Federführung im Ausschuss „Tages- und Kurzzeitpflege“ des Landespflegeausschusses. Ziel ist es, über eine Nebenstellenregelung Tagespflege auch in unterversorgten, sehr ländlichen Regionen zu etablieren. Die neuen vertraglichen Regelungen sollen auch Kurzzeitpflege und Tagespflege zu einer Verbundeinrichtung in modellhaften Gesamtversorgungsverträgen zusammenführen. Der „Pakt für Pflege“ steht auch im Mittelpunkt des Brandenburger Pflegefachtages 2023, hier mit dem Fokus auf „Wege zur Fachkräftesicherung“. Es geht um Ausbildung und die Integration ausländischer Fachkräfte. Ein Thema, bei dem die Verbände noch erhebliche Potentiale sehen. Neben dem Fachkräftemangel gerät die Organisation von Pflege in den Fokus. Im Frühjahr 2024 entsteht im Paritätischen ein Strategiepapier. Es verstärkt den Gedanken der Prävention und Rehabilitation mit einer Beteiligung des sozialen Umfeldes, etwa durch Angehörige. In der Mitgliedschaft gibt es dazu bereits Beispiele.

Arbeits- und Beratungsschwerpunkte im Referat Vergütung und Entgelte in der Pflege

Im Sommer 2023 legt die LIGA ein in Zusammenarbeit mit dem Institut IEGUS entwickeltes Gutachten zur Kostenstruktur in der ambulanten Pflege vor. Es findet in der Fachöffentlichkeit bundesweit breite Anerkennung. Grundlage sind verbandsübergreifend gesammelte, nahezu vollständige Antragswerte der Mitgliedsorganisationen. Damit umfasst das Gutachten die bundesweit umfangreichste und aktuellste Datensammlung zu dem Thema. Seit Vorlage des IEGUS-Gutachtens wurden zahlreiche neue Anträge auf Einzelsatzverhandlung in der ambulanten Pflege gestellt. Auch wenn die Kostenträger die Ergebnisse des Gutachtens kritisch beurteilen, so bilden die daraus gewonnenen Erkenntnisse für die Leistungsträger eine wichtige Grundlage in den Verhandlungen. Denn Aufwand und Kosten steigen weiter: sei es für die Verwaltung oder das Einhalten gesetzlicher Auflagen.

Steigender Verwaltungsaufwand

Anstelle der versprochenen Entbürokratisierungen stellt das Referat einen Aufwuchs an Bürokratie fest: neue Anforderungen zur Digitalisierung, das Hinweisgeberschutzgesetz, Auflagen zur Klimaanpassung und Nachhaltigkeit sowie in Zukunft das Lieferkettensorgfaltsgesetz. Auch Personalakquise und Personalförderung verlangen heute mehr zeitliche und personelle Ressourcen, die bisher viel zu wenig Berücksichtigung in den Kostensatzvereinbarungen finden.

- Die aktuelle Pflegeversicherung fördert im Kern Pflegebedürftigkeit statt Gesundheit. Der Paritätische leitet einen pflegefachlichen Prozess zu mehr Rehabilitation und Prävention ein.

- Die Versorgungsstrukturen im ländlichen Raum stoßen an ihre Grenzen. Der Fachbereich setzt sich für mehr Angebote in strukturschwachen Regionen ein, etwa in der Tagespflege. Um Fachkräfte zu sichern und regionale Pflege- und Sozialstrukturen aufzubauen, arbeitet der Verband eng mit der Fachstelle Altern und Pflege im Quartier FAPIQ zusammen.

- Das vergangene Jahr ist weiter geprägt von schleppenden Einzelsatzverhandlungen in der ambulanten wie der stationären Pflege. Auf massiven politischen Druck der Verbände kommt es zu Anhörungen im Ministerium und im Landtag. Es wird eine Arbeitsstruktur etabliert, in der mühsam und in kleinen Schritten an einer Beschleunigung der Verfahren gearbeitet wird. Die Kassen bleiben aber mit der Zahl der Einzelverhandlungen überfordert. Eine dauerhafte Lösung, die langen Verhandlungszeiten zu verkürzen, ist nicht in Sicht. Da dieses Problem bundesweit zu beobachten ist, beschäftigt sich inzwischen auch das Bundesgesundheitsministerium mit dem Thema.

Das sind aktuell unsere brennendsten Themen

Die Kostensatzvereinbarungen selbst gestalten sich ebenfalls immer aufwändiger. Die Detailtiefe nimmt genauso wie der Umfang der einzureichenden Unterlagen stetig zu. Der Paritätische Landesverband Brandenburg kritisiert diese Entwicklung stark.

Unterstützung bei Verhandlungen

Das Referat unterstützt Mitgliedsorganisationen dabei, den Kassen die Kostenpositionen, deren Notwendigkeit und die angemessene Höhe der verschiedenen Positionen zu vermitteln. Es geht häufig um den Overhead-Anteil, um gekürzte und teilweise ganz gestrichene Sachkosten sowie die Anerkennung von Krankheits- und Fortbildungstagen. Gemeinsam mit den Mitgliedsorganisationen erstellt das Referat Schiedsstellen-fähige Kalkulationen,

bereitet die Einrichtungen vollumfänglich auf das Pflegesatzverfahren vor und erarbeitet individuelle Verhandlungsstrategien. Es informiert über Rechte und Pflichten der Einrichtungen und erstellt Arbeitshilfen. Daneben entwickelt das Referat neue Beratungsangebote für den fachlichen Austausch und greift dabei aktuelle Themen der Mitglieder auf, die das Angebot intensiv nutzen.



Matthias Teut
Referent Pflege und Altenhilfe

Tel. 0331 | 28497 – 24
matthias.teut@paritaet-brb.de



Lucia Dietmeier
Referentin Vergütung und Entgelte, ambulante Pflege

Tel. 0331 | 28497 – 23
lucia.dietmeier@paritaet-brb.de



Songtham Suwannasri
Referent Vergütung und Entgelte, vollstationäre Pflege und Tagespflege

Tel. 0331 | 28497 – 18
songtham.suwannasri@paritaet-brb.de

Fachbereich Teilhabe und soziale Hilfen

Das haben wir erreicht:

- **Trotz ungenügender öffentlicher Zuwendungen gelingt es** auch in Krisenzeiten, die Beratungs- und Unterstützungsangebote aus dem Bereich „soziale Hilfen“ weitgehend zu sichern.
- **Der LIGA-Fachausschuss** stellt für das Thema „Wohnen und Wohnungslosigkeit“ im Bereich der Existenzsicherung und Armutsbekämpfung fachpolitische Öffentlichkeit her.
- **Der Fachbereich wirkt aktiv mit** an der Erarbeitung des Liga-Positionspapiers „Thesen der LIGA der Spitzenverbände der Freien Wohlfahrtspflege Brandenburg zur Erbringung von Teilhabeleistungen für Menschen, die als Systemprüfer gelten“. Das Papier formuliert die notwendigen Rahmenbedingungen für eine verbesserte Betreuung von Menschen mit Behinderung, die mit regulären Hilfsangeboten oft nicht adäquat versorgt sind.
- **Der Brandenburger Kommission gelingt es**, einen neuen Rahmenvertrag nach § 131 SGB IX zu beschließen, der zu Jahresbeginn 2024 in Kraft tritt.
- **Die Einführung einer neuen Finanzierungssystematik** in besonderen Wohnformen wird im ersten Halbjahr 2024 systematisch erprobt.
- **Betreuungsvereine sorgen dafür, Menschen mit Hilfebedarf rechtlich zu betreuen.** Der Fachbereich erreicht eine bessere Finanzierung, eine Neuausrichtung und Stärkung der Angebote dieser Vereine.
- **Für die Insolvenzberatungsstellen verabschiedet das Land höhere Finanzierungspauschalen** rückwirkend für 2023. Den regionalen Arbeitsgruppen gelingt es außerdem, die Finanzierung der Schuldnerberatungsstellen in einigen Landkreisen transparenter zu gestalten und – wenn auch nur leicht – zu erhöhen.
- **Der Fachbereich unterstützt Leistungserbringer** im erhöhten Einzelverhandlungsgeschehen und in Schiedsstellenverhandlungen.

Arbeits- und Beratungsschwerpunkte im Referat Suchtkrankenhilfe, Soziale Psychiatrie und Selbsthilfe

Im Bereich der Suchtkrankenhilfe begleitet das Referat das Gesetzgebungsverfahren zum Cannabisgesetz, das im März 2024 verabschiedet wird. Seither gilt eine Teillegalisierung des Konsums von Cannabis für erwachsene Menschen. Im Gesetzgebungsverfahren gilt es, unterschiedlichste Sichtweisen der Konsumierenden, der Fachkräfte der Sucht- und Jugendhilfe, der Abhängigkeitskranken und der Angehörigen zu berücksichtigen. Seit Jahren fordert der Paritätische eine Entkriminalisierung des Konsums. Das nun beschlossene Gesetz stellt höhere Anforderungen insbesondere an die Suchtpräventionsarbeit mit Kindern und Jugendlichen sowie an den Kinder- und Jugendschutz. Damit sind auch Aufgaben des Fachreferates für die nächsten Jahre im Verband definiert: Erhöhung der Ressourcen für eine verstärkte Präventionsarbeit.

Ein Meilenstein im Jahr 2024 ist das 30-jährige Jubiläum der Brandenburgischen Landesstelle für Suchtfragen e.V., die bundesweit als eine „Leuchtturm-Fachstelle“ gilt. Der Paritätische Landesverband Brandenburg ist Gründungsmitglied und engagiert sich seit Beginn aktiv im geschäftsführenden Vorstand.

Expertengespräch „Systemprüfer“

Der Landesverband nimmt die Versorgungslage von Menschen mit Behinderungen, die mit „normalen“ Angeboten der Hilfesysteme nicht adäquat versorgt sind, stärker in den Blick. Unter dem Arbeitsbegriff „Systemprüfer“ lädt die LIGA in Abstimmung mit dem Sozialministerium im November 2023 zu einem Expertengespräch ein. Neben Trägerorganisationen und Verwaltung beteiligt sich auch eine leistungsberechtigte Person aus einem Wohnprojekt. Im Ergebnis der Beratung erarbeitete der LIGA-Fachausschuss ein Thesenpapier zur Erbringung von Teilhabeleistungen für Menschen, die als Systemprüfer gelten und konkretisiert

- Der Fachbereich berät Mitgliedsorganisationen, ihre Leistungsangebote weiterzuentwickeln. Zielgruppe sind Organisationen, die Assistenzleistungen für Menschen mit Behinderung erbringen sowie Leistungen für Menschen in besonderen Lebenslagen.
- Der Fachbereich wirkt aktiv mit, den Landesrahmenvertrag nach § 131 SGB IX zur weiteren Umsetzung des Bundesteilhabegesetzes weiterzuentwickeln.
- Der Fachbereich berät und begleitet Mitgliedsorganisationen beim Abschluss von Leistungs- und Vergütungsvereinbarungen nach SGB IX und XII sowie bei Schiedsstellenverhandlungen.
- Das Referat unterstützt Selbsthilfeorganisationen und Selbsthilfekontaktstellen und setzt sich für die Verbesserung der Rahmenbedingungen ihrer Arbeit ein.
- Der Fachbereich unterstützt Mitgliedsorganisationen bei der

Umsetzung der seit Anfang 2023 geltenden neuen gesetzlichen Regelungen zum Betreuungsrecht.

- Das Referat Soziale Hilfen ist federführend beim LIGA-Fachausschuss „Existenzsicherung und Armutsbekämpfung“. Er verdeutlicht den Handlungsbedarf der Themen „Wohnen und Wohnungslosigkeit“ sowie „Armutsbekämpfung“ gegenüber der Landespolitik, insbesondere im Hinblick auf die Wahlen.
- Ob von Kommune oder Land finanziert, die Schuldner- und Insolvenzberatungsstellen (SIB) der freien Träger arbeiten in Brandenburg oft ohne auskömmliche Finanzmittel. Fachkräfte fehlen und die Leistungen werden öffentlich wenig wahrgenommen.
- Der Verband setzt sich dafür ein, die Beratungsstellen des Landes auskömmlich zu finanzieren sowie die Qualität der Beratungsangebote zu sichern und weiterzuentwickeln.

Das sind aktuell unsere brennendsten Themen

Gelingensbedingungen. Ziel ist es, bessere und verbindliche Rahmenbedingungen für die Leistungserbringung zu erreichen.

Förderung der Selbsthilfe

Wesentliche Aufgabe des Verbands ist, die Finanzierung für die Organisationen und Kontaktstellen der Selbsthilfe sicherzustellen. Der Paritätische vertritt die Interessen der gesamten Selbsthilfe in Brandenburg im Arbeitskreis „Selbsthilfeförderung“ gemäß § 20h SGB V. Er berät zu Förderanträgen und zur Mittelvergabe. Seit 2023 berät er verstärkt über Veränderungen der Vergabeverfahren. Es bleibt ein wichtiges Ziel, die Förderkriterien transparenter und bedarfsgerechter zu gestalten.

Daneben haben Selbsthilfeorganisationen den Paritätischen beauftragt, ein politisches Forderungspapier für die Kommunalpolitik zu erarbeiten. Der Entwurf befindet sich aktuell in der Beratung und Endabstimmung.

Daneben entstehen neue Angebote: Gemeinsam mit dem Regionalbüro unterstützt das Fachreferat die Mitgliedsorganisation ASB Kreisverband Ostprignitz-Ruppin erfolgreich dabei, eine Selbsthilfekontaktstelle für den Landkreis zu gründen. Damit gibt es in allen Landkreisen und kreisfreien Städten Brandenburgs eine Stelle für die regionale Förderung der Selbsthilfe. Eine wichtige Versorgungslücke ist geschlossen.



Arbeits- und Beratungsschwerpunkte im Referat Teilhabe, Betreuungsrecht und Soziale Hilfen

Betreuungsrecht

Durch die Betreuungsrechtsreform Anfang 2023 ändert sich die Struktur und Finanzierung der Betreuungsvereine. Die Reform zielt auf eine Stärkung der Querschnittsarbeit und damit insbesondere auf mehr Unterstützung, Beratung und Fortbildung ehrenamtlicher Betreuer, vor allem Familienangehöriger. Sie zielt auch auf die Information der Öffentlichkeit über Vorsorgevollmachten und Patientenverfügungen. Die rechtliche Umsetzung der Bundesreform obliegt nun den Ländern, was das Sozialministerium in einem partizipativen Prozess mit den Wohlfahrtsverbänden angeht. Der Paritätische beteiligt sich aktiv und in engem Austausch mit seinen Mitgliedern an der bis Ende 2026 laufenden Evaluation des Landesausführungsgesetzes.



Das „Brandenburg-Paket“

Die krisenhaften Entwicklungen der letzten Jahre haben zu einer bisher nicht gekannten Inflation geführt. Immer mehr Menschen machen die bittere Erfahrung von Armut, worauf der Paritätische immer wieder öffentlich – etwa im Rahmen der Landesarmutskonferenz – aufmerksam macht. Die Landesregierung reagiert darauf mit dem „Brandenburg-Paket“, das konkrete Hilfen auch für soziale Träger enthält. Die Antragstellung führt zu vielen Fragen und einem hohen Beratungsbedarf der Mitgliedsorganisationen.

Der Verband berät auch zum Förderprogramm „Stark vor Ort“ des ESF, das sich an freie Träger richtet und bis 2027 Projekte gegen Kinder- und Familienarmut fördert.

Nicht nur die Inflation belastet die Menschen in Brandenburg, sondern auch die zunehmende Wohnungsnot. Der Fachausschuss Existenzsicherung und Armutsbekämpfung der LIGA Brandenburg, früher Fachausschuss Soziale Hilfen, setzt hier Schwerpunkte mit einem Fachtag, Fachgesprächen im Landtag sowie einer Fachexkursion in Zusammenarbeit mit der Landesarmutskonferenz. Wohnungsnot und Wohnungslosigkeit treffen in Brandenburg immer mehr Menschen. Sozial-, Wohnungs- und Wirtschaftspolitik müssen enger verzahnt werden, um das Ziel des Nationalen Aktionsplans zu erreichen, dass 2030 niemand mehr in Brandenburg wohnungslos ist.

Arbeits- und Beratungsschwerpunkte im Referat Vergütung und Entgelte Eingliederungshilfe

Insbesondere 2023 prägten Einzelverhandlungen und Schiedsstellenverfahren die Arbeit des Referats. Auch die Überarbeitung des Rahmenvertrags gemäß SGB IX und die Erprobung der neuen Finanzierungssystematik binden Ressourcen. Fast 40 Prozent der Leistungserbringer in Brandenburg führen 2024 Einzelverhandlungen zum Abschluss einer Leistungs- und Vergütungsvereinbarung. Trotz eines guten Verhandlungsergebnisses zur pauschalen Entgeltfortschreibung nehmen die Einzelverhandlungen zu. Gründe dafür sind, dass die Pauschalen höhere Investitionskosten und die Einführung tariflicher Entlohnung und Stufensprünge in den Entgelttabellen nicht berücksichtigen. Weitere wichtige Verhandlungsthemen sind Personalausstattung, Nettojahresarbeitszeit, indirekte Leistungen und Auslastungsgrad. Die meisten Verhandlungen können früher abgeschlossen werden als im Vorjahr.

Während die Schiedsstelle SGB IX im ersten Halbjahr 2023 noch keine große Rolle spielte, nimmt das Geschehen im Jahresverlauf zu. Im Herbst 2023 gibt es neun Schiedsstellenverfahren. Diese führen in fast allen Fällen zu guten und einvernehmlichen Ergebnissen. Nach Einschätzung des Paritätischen kommt der Schiedsstelle auch in Zukunft ein hoher Stellenwert zu.

Rahmenvertrag SGB IX

Die Brandenburger Kommission hat eine Arbeitsgruppe eingesetzt, um den Rahmenvertrag nach § 131 SGB IX bis Ende Juni 2023 zu überarbeiten. Nach fünf Sitzungen ist der Vertrag im Sommer

weitgehend finalisiert und wird im Oktober beschlossen. Unter anderem basiert die neue Leistungs- und Finanzierungssystematik für besondere Wohnformen auf sechs Teilhabegruppen statt den bisherigen fünf Hilfebedarfsgruppen.

Im Januar 2024 beginnt eine Testphase. Alle rund 300 "besonderen Wohnformen" in Brandenburg beteiligen sich daran. Mitte 2024 ist die Erprobung abgeschlossen. Darüber hinaus präsentieren die Träger der Eingliederungshilfe der Brandenburger Kommission, wie die Ergebnisse der Bedarfsermittlung in die neuen Teilhabegruppen überführt werden sollen. Dieses Instrument, das Grundlage für den geplanten Umstellungsprozess auf Teilhabegruppen sein wird, soll ebenfalls zunächst bis Anfang 2025 erprobt werden. Die Wohlfahrtsverbände drängen erfolgreich auf eine Beteiligung an diesem Prozess.

Arbeits- und Beratungsschwerpunkte im Referat Soziale Schuldnerberatung

Knapp neun Prozent und damit rund 200.000 Menschen im Land Brandenburg sind von Überschuldung und deren Folgen betroffen. Schuldner- und Insolvenzberatungsstellen sind überlastet, weil es aufgrund einer unzureichenden Finanzierung landesweit zu wenig Angebote gibt. Dabei meldet sich ohnehin nur ein Teil der Betroffenen bei den Beratungsstellen.

Die Beratungsstellen beraten deshalb verstärkt mobil oder digital, gestalten Arbeitsprozesse möglichst verwaltungsarm, erhöhen die Effizienz durch Digitalisierung und verkürzen Öffnungszeiten. Die Arbeitsgruppe „Insolvenzberatung“ unter paritätischer Moderation arbeitet daran, die öffentliche Wahrnehmung der Probleme zu verstärken sowie die Landesregierung, die Kommunen und die Politik zum Handeln zu bewegen.

Das Referat bietet aufsuchende Beratungen vor Ort bei Beratungsstellen und ihren Trägern im ganzen Land Brandenburg an. Halbjährlich finden Facharbeitskreise statt, darüber hinaus Bildungsangebote und Workshops. Gemeinsam mit der LIGA veranstaltet das Referat im letzten Jahr zweimal einen Fachaustausch zu „kritischen Beratungssituationen“.



Heike Kaminski
Referentin für
Suchtkrankenhilfe,
Soziale Psychiatrie
und Selbsthilfe

Tel. 0331 | 28497 – 14
heike.kaminski@
paritaet-brb.de



Joachim Kay
Referent für Teilhabe,
Betreuungsrecht und
Soziale Hilfen

Tel. 0331 | 28497 – 21
joachim.kay@
paritaet-brb.de



**Dr. Florian
Steinmüller**
Referent für Vergütung
und Entgelte,
Eingliederungshilfe

Tel. 0331 | 28497 – 48
florian.steinmueller@
paritaet-brb.de



Steffen Große
Referent Soziale
Schuldnerberatung

Tel. 03371 | 40476 – 00
steffen.grosze@
paritaet-brb.de

Referat Frauen und Familie

Das haben wir erreicht:

- **Brandenburg stockt das Budget für brandenburgische Familienzentren 2023 und 2024 um jeweils zwei Millionen Euro auf.** Für eine landesweit flächendeckende Versorgung stellt das Familienministerium 2,6 Millionen Euro pro Jahr zur Verfügung, das Vierfache der Fördermittel der letzten Jahre. Ziel ist der Ausbau der Beratungs- und Unterstützungsangebote, vor allem auf dem Land.
- **Im Frühjahr 2024 besucht das Innenministerium den Arbeitskreis „Schutz bei häuslicher Gewalt“.** Die Verantwortlichen diskutieren die

Herausforderungen der Arbeit und darüber, wie sie Opfer von häuslicher Gewalt schützen und Gewaltspiralen unterbrechen können.

- **Auf Bundesebene nahm der Verband im Mai 2023 am Parlamentarischen Abend zum Thema: „Gewaltschutz kostet: Istanbul-Konvention jetzt umsetzen!“ teil.** Auf Basis des fachlichen Inputs legt er die Broschüre „Paritätische Anforderungen – Bundesweite Standards für die notwendige Ausstattung und fachliche Arbeit von Frauenhäusern“ neu auf.

Arbeits- und Beratungsschwerpunkte im Referat Frauen und Familie

Im Februar verabschiedet Brandenburg sein Gesetz zur Verhinderung von Gewalt gegen Frauen und häuslicher Gewalt. Der Landesverband vertritt die LIGA Brandenburg im Begleitgremium, das sich mit der Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen und ihre Kinder beschäftigt.

Der Landtag verabschiedet im März 2024 einen Landesaktionsplan auf Basis der Beschlüsse der Istanbul-Konvention. Nun geht es darum, den Plan umzusetzen. Dazu zählen unter anderem, Netzwerke aus Fachstellen und Behörden aufzubauen, die Einzelfälle von Gewalt gemeinsam zu diskutieren und Handlungsoptionen bei Hochrisikofällen zu erarbeiten.

Schwangerschafts(konflikt)beratung

Im Februar 2024 trifft sich die LIGA mit sozialpolitischen Verantwortlichen der Landtagsfraktionen, um über die Aufgaben und die Ausstattung der Schwangerenberatung zu diskutieren. Sie weist auf die Relevanz der Beratung für die Frauen und Familien hin und setzt sich für eine auskömmliche Finanzierung, mehr digitale Angebote und die Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention ein.

Familienzentren

Um Mitgliedsbetriebe über die neuen Fördermöglichkeiten der brandenburgischen Familienzentren zu informieren, veranstaltet die LIGA Brandenburg den Fachtag „Familien niedrigschwellig unterstützen – Wege zum Familienzentrum“. Vier von 17 neuen Familienzentren betreiben zukünftig paritätische Mitgliedsorganisationen. Außerdem gestalten die paritätischen Mitglieder drei von neun Modellprojekten.

Das Referat organisiert 2023/2024 drei Facharbeitskreise Frauen und Familie und drei weitere Fach- und Infoveranstaltungen in Eigenregie. Darüber hinaus ist es an 15 Fachsitzungen beteiligt.

Das sind aktuell unsere brennendsten Themen

- Die Bundesregierung plant ein Gewalthilfegesetz, um Standards im Gewaltschutz bei häuslicher Gewalt rechtlich bindend zu verankern. Der Paritätische Gesamtverband begleitet diesen Prozess intensiv im Rahmen von Bündnispartnerschaften sowie politischen Gesprächen auf Landes- und Bundesebene.
- 2021 trat das Brandenburgische Gesetz zur Schwangerschaftskonfliktberatung in Kraft. Im Rahmen der LIGA arbeitet das Referat weiter an neuen Regelungen, die den aktuellen Beratungsbedarfen der Menschen im Rahmen der gesetzlichen Vorgaben abbilden.



Antje Baumgart
Referentin Frauen
und Familie

Tel. 03391 | 5012 – 04
antje.baumgart@paritaet-brb.de

Referat Migration

Das haben wir erreicht:

- **Durch intensive Beratung- und Informationsangebote** gehen die Förderungen aus dem Asyl-, Migrations- und Integrationsfonds (AMIF) zu wesentlichen Teilen an paritätische Träger.
- Der Paritätische Landesverband Brandenburg eröffnet im Juli 2023 gemeinsam mit einer Mitgliedsorganisation **eine weitere Beratungsstelle für zugewanderte Menschen** im Landkreis Teltow-Fläming.
- **Durch Netzwerkarbeit** geht 2023 eine Asylverfahrensberatung bei einer gut vernetzten und langjährigen Mitgliedsorganisation des Paritätischen Landesverbandes an den Start.
- **Das Referat organisiert vier Facharbeitskreise und berät 45 Mitgliedsorganisationen.**

Unsere Arbeits- und Beratungsschwerpunkte

Das Referat geht auf Landes- und Bundesebene ins Gespräch mit der Politik. Es geht darum, zu zeigen, welche Erfolge durch gut vernetzte Beratungsarbeit vor Ort möglich sind. Im Sommer 2023 plant die Politik, die Migrationsberatung für erwachsene Zuwanderer (MBE) in den nächsten Jahren um 30 Prozent zu kürzen. Um die Pläne im Bundeshaushalt abzuwenden, wendet sich das Referat gemeinsam mit Mitgliedsorganisationen und den LIGA-Verbänden in Briefen und Stellungnahmen an die Politik und organisiert Vernetzungstreffen. Infolge gelingt es, eine deutliche Reduzierung der Mittel in der Integrationsberatung abzuwenden. Zahlreiche Einsparpläne nimmt die Politik aufgrund der Proteste zurück.

Allerdings: Das Bundesministerium des Inneren halbiert die geplanten Mittel der 2023 gerade erst etablierten Asylverfahrensberatung sowie der besonderen Rechtsberatung für queere und sonstige vulnerable Geflüchtete. 15 Millionen Euro weniger als geplant stehen zur Verfügung.

Mehr Beratungsangebote durch Förderung

Das Referat sichert gemeinsam mit Mitgliedsorganisationen und den LIGA-Verbänden die etablierte Migrationssozialarbeit – Beratungsstellen für Menschen, die im Bürgergeldbezug (MSA II) sind – durch intensive Gespräche mit allen Parteien über 2024 hinaus. Es setzt sich für Beratungs-, Spracherwerbs- und Qualifizierungsangebote vor Ort ein und berät Träger zu Förderungen des Bundes sowie aus Stiftungs- und Landesmitteln. In Folge werden die psychosoziale Versorgung geflüchteter Menschen und die Integrationsarbeit im Land ausgebaut.

In Fachgesprächen macht das Referat aufmerksam auf Fördermittel aus dem Asyl-, Migrations- und Integrationsfonds (AMIF). Inzwischen gibt es in den Regionen entsprechende Angebote, die das Referat gemeinsam mit Mitgliedsorganisationen und den LIGA-Verbänden eingefordert und entwickelt hat. Projekte, die Hilfe bei psychosozialen Problemen bieten, gehen brandenburgweit an den Start. Paritätische Mitgliedsorganisationen ermöglichen so einen niederschweligen Zugang zu psychosozialer Beratung und Therapie.

Das sind aktuell unsere brennendsten Themen

- Die Kürzungspläne im Bundeshaushalt gefährden die Integrationsarbeit und den sozialen Zusammenhalt in Brandenburg. Wir setzen uns für einen Erhalt der Leistungen ein.
- Die Migrationsdebatte wird durch populistische Statements auch von Politikern demokratischer Parteien instrumentalisiert. Beispiel ist die Bezahlkarte, deren Einführung auch auf Bestreben Brandenburgs bundesweit vorangetrieben wird. Der Verband fordert, zu einer sachlichen Debatte zurückzukehren.

Dunja Schwarz-Fink
Referentin Migration



03334 | 331 – 30
dunja.schwarz-fink@paritaet-brb.de

Regionalbüros



Die sechs Regionalbüros des Paritätischen Landesverbandes Brandenburg stehen im kontinuierlichen Austausch mit der Landesgeschäftsstelle.

Die Regionalleitungen beraten vor Ort und informieren über Neuerungen und fachliche Entwicklungen. Gemeinsam entwickeln sie Strategien, um Mitgliedsbetriebe praxisnah zu unterstützen. Sie sind in den Regional-LIGEN, den Arbeitsgemeinschaften der Wohlfahrtsverbände vor Ort, vertreten. Sie begleiten kommunale Ausschüsse und vertreten so die Mitgliederinteressen in der Region.

Beteiligung im Fokus: Arbeit der Regionalbüros

Kommunalwahlen

Am 9. Juni finden in Brandenburg die Kommunalwahlen statt. Die Menschen wählen sowohl die Parlamente auf Ebene der Landkreise und kreisfreien Städte, als auch ihre Vertretung in den lokalen Gebietskörperschaften. Die Ergebnisse bestimmen die künftige Arbeit der Regionalbüros: In der Jugend-, Bildungs-, Gesundheits- und Sozialpolitik in den einzelnen Gebietskörperschaften sind deutliche Veränderungen zu erwarten. Anlässlich der Kommunalwahlen veröffentlicht die Regional-LIGA Potsdam/Potsdam-Mittelmark eigene Wahlforderungen. Sie bilden die Diskussionsgrundlage für die Bürgerdialoge, die die Regionalbüros des Paritätischen Landesverbands Brandenburg im Vorfeld der Wahlen organisieren.



Die Veranstaltungen finden gemeinsam mit den Mitgliedsorganisationen statt, teilweise auch mit Regional-LIGEN. Ob in Angermünde, Schwedt, Teltow, Stahnsdorf, Potsdam oder Frankfurt (Oder) – mit seinen Veranstaltungen trägt der Paritätische merklich dazu bei, dass die Kommunalpolitik die Wahlforderungen der Wohlfahrtsverbände aufnimmt.

Die Veranstaltungen unter dem Motto “Brause, Bratwurst und Beteiligung” in Potsdam Waldstadt oder “Kaffee-Kuchen-Kommunalwahl” in Frankfurt (Oder) sind gut besucht. Bis zu 50 Interessierte kommen, um über Politik zu diskutieren und das bunte Rahmenprogramm zu nutzen. Eingeladen sind außerdem die Kandidatinnen und Kandidaten der demokratischen Parteien, die das paritätische Format nutzen, um mit den Menschen über soziale Themen zu diskutieren.

Betroffene beteiligen

Der Paritätische beteiligt sich auch 2023/2024 an regionalen Netzwerken, um auf die Themen der Mitgliedsorganisationen aufmerksam zu machen und Veränderungen zu erwirken. In allen Bereichen der

sozialen Arbeit wirken die Regionalleitungen darauf hin, die Nutzer von Angeboten zuerst zu hören.

Besonders im Bereich der Eingliederungshilfe wird die konkrete Umsetzung des Bundesteilhabegesetzes auf kommunaler Ebene nur gemeinsam gelingen. In LIGA-Initiativen und Gesprächen mit der Verwaltung fordert der Paritätische, die Betroffenen bei allen Entscheidungen einzubinden.

Pflege, Armut und Gewaltschutz als zentrale Themen

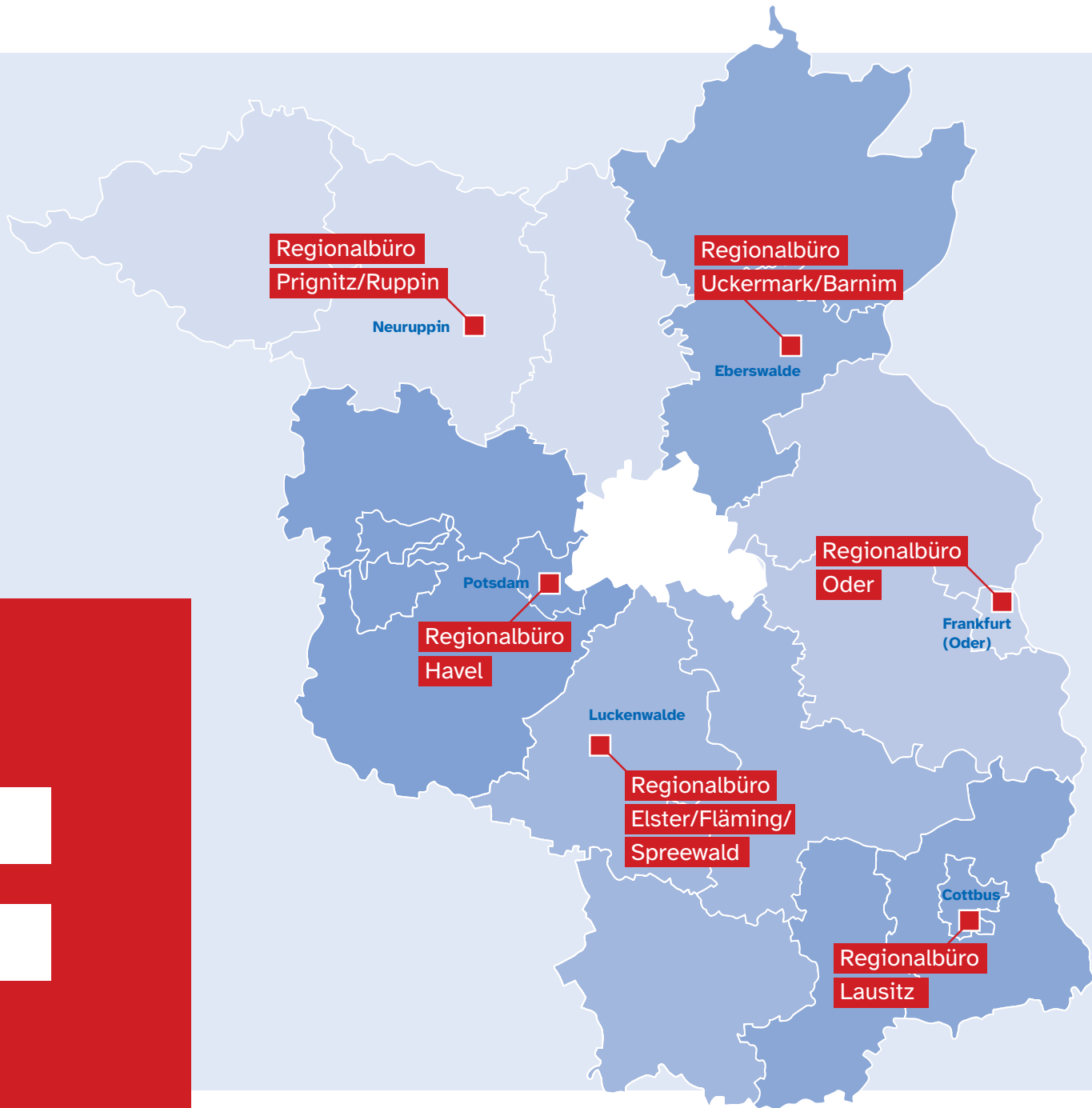
Die Regionalleitungen informieren Mitgliedsorganisationen seit Beginn des Programmes 2021 intensiv zur Entwicklung von „Pflege vor Ort“. Sie organisieren und moderieren sechs Netzwerktreffen jährlich gemeinsam mit Mitgliedsorganisationen und Initiativen älterer Menschen. Es geht darum, regionale Pflegenetzwerke auszubauen und Kommunen zu beteiligen.

In der Stadt Frankfurt (Oder) steht das Thema Kinder- und Familienarmut seit vielen Jahren im Fokus des Regionalbüros. Leiterin Jacqueline Eckardt engagiert sich ehrenamtlich als Kinderbeauftragte. Durch aktive Netzwerkarbeit in den letzten zwölf Monaten rückt sie die Kinder- und die damit verbundene Familienarmut ins öffentliche Bewusstsein. Das Thema ist in der Stadt inzwischen kein Tabu mehr, die Verantwortlichen erarbeiten aktuell Maßnahmen und Lösungswege.

Häusliche Gewalt, insbesondere gegen Frauen und Kinder, steht im vergangenen Jahr in Ostprignitz-Ruppin ganz oben auf der Tagesordnung. Regionalleiterin Antje Baumgart koordiniert den regionalen Arbeitskreis zum Thema. Ziel ist, ein regionales Netzwerk aufzubauen, das bei Gewaltfällen gemeinsam Entscheidungen trifft und eine Risikobewertung vornimmt. Der Arbeitskreis erstellt eine Webseite zum Schutz bei häuslicher Gewalt und einen Social-Media-Auftritt, um besser über Beratungsangebote zu informieren.

Die Regionalleitungen engagieren sich außerdem in den regionalen Bündnissen für Familie, in Kita-Bündnissen, in der Arbeitsgruppe Eingliederungshilfe, im Geriatrie-Netzwerk, in Ausschüssen und Unterausschüssen zur Jugendhilfe, in Sozialausschüssen, Stadtteilkonferenzen, Stammtischen, Planungsgruppen, psychosozialen Arbeitsgemeinschaften und zahlreichen weiteren Gremien.

Regionalbüros im Überblick



Regionalbüro Havel



LEITUNG: Jane Baneth
Tel. 0331 | 983 914 - 93
jane.baneth@paritaet-brb.de
Friedrich-Engels-Straße 23
14473 Potsdam

Regionalbüro Havel



LEITUNG: Juliane Moosdorf
Tel. 0331 | 983 914 - 91
juliane.moosdorf@paritaet-brb.de
Friedrich-Engels-Straße 23
14473 Potsdam

**Regionalbüro Elster/
Fläming/Spreewald**



LEITUNG: Steffen Große
Tel. 03371 | 40476 - 00
steffen.grosze@paritaet-brb.de
Kleiner Haag 26
14943 Luckenwalde

Regionalbüro Lausitz



LEITUNG: Grit Meyer
Tel. 0355 | 86695 - 81
grit.meyer@paritaet-brb.de
Zielona-Gora-Straße 16
03048 Cottbus

Regionalbüro Oder



LEITUNG: Jacqueline Eckardt
Tel. 0335 | 869487 - 05/06
jacqueline.eckardt@paritaet-brb.de
Oberkirchplatz 2
15230 Frankfurt (Oder)

**Regionalbüro
Prignitz/Ruppin**



LEITUNG: Antje Baumgart
Tel. 03391 | 5012 - 04
antje.baumgart@paritaet-brb.de
Fehrbelliner Straße 139
16816 Neuruppin

**Regionalbüro
Uckermark/Barnim**



LEITUNG: Dunja Schwarz-Fink
Tel. 03334 | 331 - 30
dunja.schwarz-fink@paritaet-brb.de
Schönholzer Straße 4
16227 Eberswalde

Projekte und Beteiligungen



Stiftungsprojekt:

InSchwung – für Demokratie und Beteiligung

InSchwung in formaler Trägerschaft der Stiftung Wohlfahrtspflege Brandenburg berät Mitgliedsorganisationen des Paritätischen Landesverbands Brandenburg bei der strategischen Entwicklung und unterstützt Demokratieprojekte. In Workshops und Beratungen geht es darum, gesellschaftliche Veränderungen zu reflektieren, eigene Werte zu stärken sowie Methoden der Gesprächsführung zu vermitteln. Damit wirkt das Projekt weit in die Gesellschaft hinein.

In Vorbereitung auf die Kommunalwahlen organisiert InSchwung zwei digitale Fachgespräche zur kommunalen Lobbyarbeit mit dem Paritätischen Gesamtverband. Im Rahmen des Projekts entstehen die paritätischen Wahlforderungen als Grundlage für Gespräche und Veranstaltungen mit der Politik. Sie sind auch in Einfacher Sprache verfügbar. Das Projekt unterstützt die Bürgerdialoge der Regionalbüros.

2024 entstehen sechs Podcast-Folgen mit dem Titel „Vielfalt Einfach Machen“ zur Diversität in der sozialen Arbeit in Brandenburg. Vielfalt als gesellschaftliche Realität wirft Fragen auf – genau diese stellt der Verband den Menschen, die in der sozialen Arbeit tätig sind: Wie können das

Gleichheitsgebot und die Würde jedes einzelnen Menschen verwirklicht werden? Welche Strukturen und Haltungen müssen dafür hinterfragt werden? Die Antworten darauf bilden die Basis für die Hörsendungen, die InSchwung in Kooperation mit der Opferperspektive e.V. aufnimmt.

InSchwung wird bis Ende 2024 gefördert durch das Bundesprogramm „Zusammenhalt durch Teilhabe“ und kofinanziert durch das Ministerium für Soziales, Gesundheit, Integration und Verbraucherschutz des Landes Brandenburg, der Koordinierungsstelle "Tolerantes Brandenburg" und den Landespräventionsrat Brandenburg. Die Angebote sind bedarfsorientiert und für Mitgliedsorganisationen kostenlos.



Gabi Jaschke
Projektleitung

Tel. 0176 | 420 812 - 52
gabi.jaschke@paritaet-brb.de
www.beteiligung-paritaet.de

Verbandsprojekt:

„IM PULS“ zur Fachkräftesicherung

Die Fort- und Weiterbildungsmaßnahme IM PULS unterstützt paritätische Mitgliedsorganisationen bei der Akquise und Bindung ihrer Mitarbeitenden. Es startet im November 2023 und ist auf drei Jahre befristet. Angesprochen sind Führungskräfte und Personalverantwortliche aus verschiedenen Arbeitsbereichen der Mitgliedsorganisationen.

Das Angebot umfasst Themen-Module wie Organisationsanalyse, Attraktivität als Arbeitgeber, kreative Personalakquise und Bindung der Mitarbeitenden. In jedem Modul sind verschiedene Formate kombiniert: Die theoretischen Inhalte werden in Online-Seminaren vermittelt. Individuelle Lernphasen und Präsenzworkshops bieten Gelegenheit zur Vertiefung.

In den ersten acht Monaten finden ein einführender Informations-Workshop und die Module Organisations-

analyse und attraktiver Arbeitgeber/Werteakademie statt. 40 Fach- und Führungskräfte nehmen bis Mitte 2024 teil. Das Projekt wird gefördert über das ESF-Programm Rückenwind³. Das Angebot ist für die Teilnehmenden kostenlos.



Svenja Klüh
Projektleitung

Tel. 0331 | 28497 - 0
impuls-projektleitung@paritaet-brb.de
www.paritaet-brb.de/impuls

Stiftungsprojekt:

Kompetenzzentrum Kinder- und Jugendbeteiligung KiJuBB

Das Brandenburger Kompetenzzentrum unterstützt Kinder und Jugendliche bei der Wahrnehmung ihrer Beteiligungsrechte und stellt Lern- und Erfahrungsräume bereit. Es unterstützt Verbände, öffentliche Verwaltungen und die Kommunalpolitik dabei, junge Menschen zu beteiligen. 2023 wächst das Projekt und begleitet weitere Beteiligungsinitiativen. Dazu gehören Fachstellen zur kommunalen Beratung, zur Begleitung von Jugendgremien und in den Hilfen zur Erziehung. Auch ein Projekt zur Nachhaltigkeit und ein Lausitz-Projekt begleitet das KiJuBB neu.

„MitWirkung“ in Brandenburg

2023 führt Brandenburg den Vorsitz in der Jugend- und Familienministerkonferenz (JFMK) des Bundes. Das Land setzt den Schwerpunkt auf „Mitwirkung mit Wirkung“. Ziel war es, Kindern und Jugendlichen Beteiligungsmöglichkeiten zu erschließen. So unterstützt das Projekt im Herbst 2023 eine Fachtagung und eine online-Befragung des Bildungsministeriums. Junge Menschen bringen dort ihre Vorstellungen ein und diskutieren ihre Sicht auf das Brandenburger Kinder- und Jugendgesetz, das zum aktuellen Zeitpunkt in Arbeit ist. Das Brandenburger Beteiligungskonzept gilt bundesweit als Neuheit.

Junge Menschen in der Politik

Gemeinsam mit der Bundesstiftung Gleichstellung organisiert KiJuBB den Fachtag „Mädchen*beteiligung: Partizipation aus der Sicht von Mädchen* neu denken“, um junge Frauen mehr in politische Gremien einzubinden. Die Fachstelle „Kommunale Beratung“ unterstützt eine Vielzahl von Ämtern und Gemeinden dabei, junge Menschen zu beteiligen. Grundlage ist § 19 der Brandenburger Kommunalverfassung, die die Beteiligungsrechte definiert.



Dominik Ringler
Projektleitung

Tel. 0177 | 685 6330
dominik.ringler@kijubb.de

www.jugendbeteiligung-brandenburg.de

Immer mehr kommunale Jugendgremien und -parlamente vernetzen sich und fragen Unterstützung an. In Kooperation mit der Akademie für Kinder- und Jugendparlamente/Begegnungsstätte Schloss Gollwitz legt KiJuBB eine Qualifizierungsreihe für Kinder- und Jugendgremien auf. Teile davon wurden über zusätzliche Mittel aus dem EU-Programm „Erasmus+“ und den Länderfonds Brandenburg des Deutschen Kinderhilfswerk gefördert.

Hilfen zur Erziehung

Seit acht Jahren veranstaltet die Fachstelle „Beteiligung in den Hilfen zur Erziehung“ regelmäßig ein zweitägiges Dialogforum, um im Bereich Hilfen zur Erziehung über Beteiligung aufzuklären. 2023 kommen mehr als 80 junge Menschen und begleitende Fachkräfte zusammen, um miteinander zu diskutieren. Das Interesse übersteigt die Kapazitäten. Dank der neu eingerichteten Fachstelle für Diversität ist es erstmals möglich, die Foren auch regional anzubieten.

Regionale Projekte

Das Projekt „STARK“ entwickelt 2023 Formate zur Beteiligung junger Menschen beim wirtschaftlichen Transformationsprozess in der Kohleregion Lausitz. Das Vorhaben wird als Verbundprojekt über das Bundesprogramm STARK und ergänzende Mittel des Landes Brandenburg gefördert und koordiniert vom Verein Lausitzer Perspektiven. In Kooperation mit der BTU Cottbus beteiligt sich KiJuBB auch am Projekt „DUST“, das die Beteiligung wissenschaftlich begleitet.

Das Jugendforum Nachhaltigkeit (JuFoNa) beteiligt junge Menschen bei der Entwicklung einer Nachhaltigkeitsstrategie für das Land. Es finden Fahrradtouren statt sowie das Festival „Bock auf Zukunft“ im Landtag im September 2023. Das Festival wird gefördert vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend im Rahmen des Programms „Zukunftspaket“.



Kinder & Jugend
BETEILIGEN

In Trägerschaft:

Freiwilligenagentur Cottbus

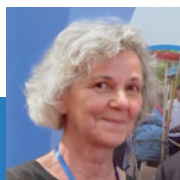
Pandemie und Angriffskrieg haben auf die Freiwilligenagentur einen direkten Einfluss. Sie zeigen: Freiwillige lassen sich nicht einfach je nach Notstand und Bedarf verteilen. Es geht der Agentur daher viel eher darum, die Freude am Ehrenamt zu wecken und neue Freiwillige zu begeistern. Erstmals organisiert die Organisation unter dem Motto „Engagement sichten“ eine Freiwilligenbörse und präsentiert 40 Möglichkeiten für freiwilliges Engagement. Über 60 Interessierte kommen.

Die Freiwilligenagentur unterstützt 2023/2024 das interkulturelle Sprechcafé im Soziokulturellen Zentrum in bewährter Form. Die Partner schaffen Lern- und Gesellschaftsspiele für den Begegnungsort an. Im Cottbuser Stadtteil Sandow unterstützt die Freiwilligenagentur, das Sprechcafé in Trägerschaft des SOS Kinderdorfes Lausitz wieder zu aktivieren.

Netzwerkangebote

2023 nimmt das Projekt „Freunde bei Sport, Bewegung und Begegnung“ Fahrt auf. In neun Cottbuser Ortsteilen gehen 19 Sport- und Bewegungsangebote für ältere Personen an den Start. Die Menschen freuen sich besonders auf die Begegnung, die nach der Bewegung oft bei Kaffee, Gebäck und Obst erfolgt.

Darüber hinaus organisiert die Freiwilligenagentur Cottbus mit Partnern weitere Angebote, zum Beispiel ein „Forum der Akteure“ und Workshops zum Thema „Erste Hilfe“ und „Demenz im Alltag“.



Ramona Franze-Hartmann
Leitung

Tel.: 0355 | 4888663
info@freiwilligenagentur-cottbus.de

Zielona-Gora-Str. 16, 03048 Cottbus
www.freiwilligenagentur-cottbus.de

Verantwortung bei der Landesarbeitsgemeinschaft und Förderpreis

Auch 2023/2024 ist die Paritätische Freiwilligenagentur Sprecherin der Landesarbeitsgemeinschaft der Freiwilligenagenturen Brandenburg. 2024 verstärken zwei neue Kolleginnen die Arbeit.

2023 gewinnt die Freiwilligenagentur Cottbus den Engagement-Förderpreis der Bundesarbeitsgemeinschaft der Freiwilligenagenturen. Das Team überzeugt mit seinem Angebot „Bewegte Geschichten – Geschichten bewegen“, um ältere Menschen anzuregen, selbst vorzulesen oder zu erzählen.



2023 gewinnt die Freiwilligenagentur Cottbus den Engagement-Förderpreis der Bundesarbeitsgemeinschaft der Freiwilligenagenturen.

Kooperation:

Paritätisches Bildungswerk (PBW)

Das PBW bietet sowohl offene Kurse als auch Zertifikatslehrgänge an. In den letzten zwölf Monaten veranstaltet das PBW zehn Lehrgänge, die aus 49 einzelnen Modulen bestehen. Die modularisierten Lehrgänge starten dreimal pro Jahr, ermöglichen individuelle Lehrgangspläne sowie die Teilanrechnung bereits erworbener Kompetenzen und Qualifikationen.

Im Jahr 2023 melden sich 132 Interessierte zu den Lehrgängen an, eine deutliche Steigerung gegenüber dem Vorjahr. Über alle Kurse verzeichnet das PBW insgesamt 858 Teilnehmende.

Das PBW bietet unterschiedliche Zertifikatslehrgänge an, größtenteils als Mix aus Online- und Präsenzlehrgängen:

- **Sozialmanager/in**
- **Einrichtungsleitung** (vollumfänglich und gekürzt)
- **Qualitätsmanagementbeauftragte/r im Sozial- und Gesundheitswesen**
- **Pflegedienstleitung**
- **Praxisanleiter/in**
- **Fachbetreuer/in Autismus**
- **Expert/in Gesundheitliche Versorgungsplanung für die letzte Lebensphase**
- **Grundlagen der Sozialen Arbeit** (neu)
- **Personalmanager/in in der Sozialwirtschaft** (neu)
- **Koordinator/in Teilhabemanagement in der Eingliederungshilfe**
- **Fachkraft Eingliederungshilfe – Anerkennung für Erzieher/innen** (neu)



Förderung für Praxisanleitung in den Hilfen zur Erziehung

Das Ministerium für Bildung, Jugend und Sport des Landes Brandenburg (MBJS) fördert im Rahmen der Initiative „Praxisausbildung HzE“ die Praxisanleitung und -begleitung von in Ausbildung oder Qualifizierung befindlichen Personen in Einrichtungen der Hilfen zur Erziehung. Das MBJS beauftragt das Paritätische Bildungswerk, das Programm umzusetzen. Bildungsministerin Britta Ernst besucht das Bildungswerk zum Start des Programms.

Neues Projekt zu digitalen und hybriden Mitgliederversammlungen

Ein aus Mitteln der Deutschen Stiftung für bürgerschaftliches Engagement und Ehrenamt (DSEE) gefördertes Projekt unterstützt Vereine und Vorstände mit einem Paket aus Beratung, Schulung und Technik. Die Technik ist mobil und nach Einweisung leicht zu bedienen. Begleitende Beratungs- und Schulungsangebote stellen sicher, dass Vorstandsmitglieder die neuen Möglichkeiten rechtssicher und kompetent nutzen können, Fallstricke rechtzeitig erkennen.



Mario Heller
Geschäftsführer

Tel. 0331 | 748 1875
info@pbw-brandenburg.de

Stephensonstr. 24-26, 14482 Potsdam
www.pbw-brandenburg.de

Kooperation:

Internationale Jugendgemeinschaftsdienste Brandenburg (ijgd)

Bundesfreiwilligendienst (BFD)

Im Jahr 2023 nehmen 51 junge Menschen am BFD teil, davon 35 im Alter von über 27 Jahren. Die Hälfte der über 27-jährigen Freiwilligen absolviert ihren BFD bereits in der Verlängerung. Ein Drittel der Freiwilligen kommt aus Nicht-EU-Staaten, sodass die Seminare zunehmend in Leichter Sprache stattfinden. Viele Seminartage führt die ijgd als Exkursionen durch. In der Altersgruppe der unter 27-Jährigen finden die ijgd individuelle Lösungen, da Teilnehmende zum Teil minderjährig sind. Alle Seminartage finden in Präsenz statt, in Einzelfällen werden Online-Seminare mit Partnerorganisationen angeboten.

Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ)

Nach einem deutlichen Rückgang der Bewerbungen junger Freiwilliger im Vorjahreszeitraum steigt das Interesse 2023/2024 wieder. Alle angestrebten 195 Plätze können die ijgd mit Freiwilligen besetzen. Was bleibt und sich weiter verstärkt sind die Wünsche nach Flexibilisierung und Spontanität. Finanzielle Nöte nennen die jungen Menschen immer häufiger als Grund für ein vorzeitiges Ende oder gar unmöglichen Start eines FSJ. Die Zunahme psychischer Belastungen gepaart mit stetem

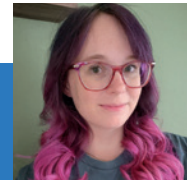
Personal- und Fachkräftemangel prägen die ersten Erfahrungen der jungen Menschen in der Arbeitswelt. Umso wichtiger erweisen sich die Begleitung und die Seminarwochen der ijgd.

2023 kämpfen die Jugendgemeinschaftsdienste gemeinsam für den Erhalt der Bundesförderung. Wenn auch für den Zyklus 2024/2025 die Härte der Kürzungen weitestgehend abgewendet werden konnte, drohen einschneidende Kürzungen in Zukunft. Die ijgd setzt sich dafür ein, die Freiwilligendienste, ihre Qualität und den gesellschaftlichen Mehrwert zu erhalten.

Antonia Fleischhauer
Bildungsreferentin FSJ:

Tel. BFD: 030 | 612 0313-60
bfd.berlin-brandenburg@ijgd.de

Tel. FSJ: 0331 | 581 3212
fsj.brandenburg@ijgd.de
Schulstraße 9, 14482 Potsdam



Kooperation:

Paritätische Tarifgemeinschaft e.V. Arbeitgeberverband (PTG e.V.)

Der Arbeitgeberverband Paritätische Tarifgemeinschaft setzt sich für die Interessen der Paritätischen Arbeitgeber in ganz Deutschland ein, darunter für neun Paritätische Landesverbände. In Brandenburg sind 46 Paritätische Unternehmen mit fast 5.400 Beschäftigten Mitglied.

Eine der Kernaufgaben sind die Tarifverhandlungen mit der Gewerkschaft ver.di. Der PTG e.V. vertritt die Interessen der Arbeitgeber in Tarifstrategien und -verhandlungen. Neben der Tarifarbeit bietet der Verein seinen Mitgliedern arbeitsrechtliche Beratung und Unterstützung.

Erfolge der Tarifarbeit in Brandenburg

Seit der Einführung des Tarifvertrags 2017 arbeiten die tarifgebundenen Arbeitgeber in Brandenburg daran, ein angemessenes Lohnniveau für ihre

Beschäftigten zu erreichen. In den letzten fünf Jahren sind die Entgelte um 30 bis 40 Prozent gestiegen. Die aktuell verhandelten Tarifverträge werden – vorbehaltlich der Zustimmung der Tarifkommissionen – im Januar 2025 in Kraft treten.

Sebastian Jeschke
Vorstand

Tel. 030 | 423 8806
info@paritaet-ptg.de

Kollwitzstraße 94–96, 10435 Berlin
www.paritaet-ptg.de



Der Paritätische Landesverband Brandenburg betreut und vernetzt aktuell 305 Mitgliedsorganisationen, die in mehr als 800 verschiedenen regionalen und fachlichen Einrichtungen untergliedert sind.



Wann sind Sie dabei?



- Zugehörigkeit zu einem der größten Dach- und Spitzenverbände der freien Wohlfahrtspflege
- Chancengleichheit, Mitgestaltung und fachliche Beratung durch elf Fachreferate
- (Über)regionales Netzwerk und Austausch
- Enger Kontakt und kurze Wege durch sechs Regionalbüros
- Beratung zu Finanzierung und Fördermitteln
- Unterstützung bei Vertrags- und Leistungsverhandlungen
- Interessensvertretung gegenüber der Politik
- Immer aktuell informiert durch Fachgespräche, Konferenzen und regelmäßige News
- Fort- und Weiterbildungen
- Einkaufen zu Großabnehmerkonditionen

Sie haben Fragen?

Kontaktieren Sie gern unsere Regionalbüros (S. 29) oder:

Oskar Sommerlade

Mitgliederservice

Tel. 0331 | 28497 – 44

mitgliederservice@paritaet-brb.de